

mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen, 60 Heller.

# Polaer Tagblatt.

werden mit 10 Heller für die 6mal gepaltene Zeile, für 5mal gepaltene in reaktionellen Teile mit 50 Heller für die Garmondzeile berechnet.

Abonnements und Anzerategebühren sind im vorhinein zu entrichten.

Einzelpreis pro Nummer 4 h. Rückständige Nummern 8 h.

## III. Jahrgang

### Es war nur Spaß!

Im Kriegshaften der Monarchie, im Bereich der Festung, ist eine Bombe geworfen worden. Das klingt ja wohl für den ersten Augenblick etwas überraschend. Man hat den Knall so ziemlich durch ganz Pola gehört, in Fischella draußen glaubte man sogar an einen Alarm; aber so ernst war die Sache nicht. Es war nur im Garten des Hotels Belvedere eine Bombe geplatzt, weiter gar nichts. Dort tagte zur selben Stunde eine Versammlung regierungsfreundlicher Arbeiter, um Stellung zu nehmen zur Neuwahl eines Arztes für die Krankenkasse. Ganz begrifflich, daß sich dadurch die Herren von Pola, die simplicia gioventù di Pola, provoziert fühlen mußten, daß sie ihrem Unwillen über solche regierungsfreundliche Umtriebe mitten im Kriegshaften, der doch ihnen allein gehört, Ausdruck zu verleihen gezwungen waren. So fiel also die Bombe in den Garten des Hotels. Sie traf zwar das Dach des Gebäudes nicht; aber sie ging ganz regelrecht los, die Mauern bebten, Flaschen und Fenster gingen in Scherben. Im Bereich der Festung, mitten im Kriegshaften, war die Bombe geworfen worden.

Es wird vielleicht in Pola Leute geben, die sich durch dieses Ereignis beunruhigt fühlen; es ist ja schließlich nicht jedermanns Sache, bei der Detonation von Sprengkörpern gleichgültig zu bleiben. Anderen mag angesichts dieses Ereignisses die Schärfe ins Gesicht gestiegen sein: plötzende Bomben im Banntreife einer Festung sind bis jetzt nur Errungenschaften russischer Kultur gewesen. Aber solche Leute sollten den „Giornaleto“ lesen; da würden sie erfahren, daß man sich wegen des Knalles vom letzten Samstag weder zu schämen noch zu fürchten braucht. Es war überhaupt gar nicht so böse gemeint, es war einfach ein Scherz, ein hitziger Scherz in einer Blechbüchse, mein Gott, was ist denn da dabei? Natürlich hat es geknallt. Aber das ist doch nichts besonderes, Sprengstoffe knallen eben immer, wenn sie losgehen. Und ist etwa jemand verletzt worden? Na also! Das ist doch Beweis genug, daß es nur ein Scherz war. Die Herren Bombenwerfer sind ja so geschickt, sie haben schon acht gegeben, daß niemandem was passiert.

Diese Geschicklichkeit im Bombenwerfen ist ein wahrer Segen; nicht bloß für die Arbeiter, die von der Bombe verschont blieben, auch für die hohe Regierung. Wäre was passiert, so hätte man doch an irgend welche Maßnahmen, z. B. einen Ausnahmestand, denken müssen, was bei der bekannten Reizbarkeit der simplicia gioventù diese sicherlich beleidigt hätte. So aber darf man an das Mädchen vom Scherz glauben und kann allen ängstliche Gemüter beruhigen mit dem Hinweis, daß ja nichts geschah, die Verbenen ja nur geschickte Leute zum Bombenwerfen. Freilich, wenn sie einmal ungeschickt zu dieser Belustigung verwenden würden, wäre es böse. Und auch sonst hat die Sache einen Haken: man wird vielleicht im Ausland lachen über einen Kriegshaften, in dem eine staatsfeindliche autonome Gemeindevertretung herrscht und regierungsfreundliche Versammlungen mit Bomben angeknallt werden. Aber das sind ja Kleinigkeiten in Anbetracht der wichtigen erlösenden Erkenntnis: es ist ja nichts gewesen, es war nur ein Spaß.

### Drahtnachrichten.

#### König Eduard und Kossuth.

Leipzig, 22. September. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ melden einen des politischen Interesses nicht entbehrenden Zwischenfall, der sich während des Aufenthaltes des Königs Eduard in Marienbad zugetrug. Der ungarische Handelsminister Kossuth, der gleichzeitig in Marienbad die Kur genoss, bat den König um die Gewährung einer Audienz, doch wurde das Ansuchen abgewiesen. König Eduard soll sich über den Vorfall in ungefähr folgender Weise geäußert haben: „Ich wollte Kossuth nicht empfangen, denn ich wünsche mich nicht in ungarische Angelegenheiten zu mengen!“

Wien, 23. September. Aus Budapest geht der „Politischen Korrespondenz“ von kompetenter Stelle folgende Mitteilung zu: Die Nachricht, daß der ungarische Handelsminister Kossuth beim König von England während dessen Aufenthalt in Marienbad um eine Audienz angefragt habe, ist vollständig erfunden. Der Handelsminister hat nie einen Schritt unternommen, um eine solche Audienz zu erlangen.

### Journalistenkongreß.

Wien, 23. September. Der internationale Preßkongreß in Vorau beschäftigt in der Samstagtagung noch längere Debatte, die Vollmachten des Berichterstatters bei den ständigen Schiedsgerichten näher zu umschreiben und das Zentralbureau mit dem Entwurf der neuen Bestimmungen zu betrauen. Bezüglich der Frage des Berufsgeheimnisses des Journalisten wurde ein Antrag angenommen, wonach die Journalisten geistlich jenen Personen zugehört werden sollen, die auf das Berufsgeheimnis Anspruch erheben dürfen. Die Fortsetzung der Debatte über diese Frage wurde auf den nächsten Kongreß verschoben.

Pardeau, 23. September. Auf dem Kongresse wurde ferner für die Antiduellbewegung Propaganda gemacht. Die Lösung dieser Frage soll mit aller Entschiedenheit angestrebt werden. Es wurde ferner die Anregung gegeben, man möge dahin wirken, daß für

die Journalisten ein wöchentlicher Ruhetag eingeführt werde.

### Unruhen in Montenegro.

Cetinje, 23. September. Vierhundert Wähler des Dr. Marusic aus dem Bezirk Brazegomei, der zur gegenwärtigen Regierung in Opposition steht, kamen, da sie der Ansicht waren, daß ihr Organ, die „Morodna Vistina“, sie durch seine Artikel irregeführt habe, um sie zu einer den Interessen des Landes nachteiligen Politik zu bewegen, heute morgens nach Niksic, zogen vor das Druckerisokal des genannten Blattes und drangen in dasselbe ein. Es kam zu Zusammenstoßen, denen die sofort erscheinende Polizei ein Ende machte, indem sie die Demonstranten aus der Stadt trieb. Es wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet. In Niksic herrscht Ruhe.

### Kongreßöffnung.

Berlin, 23. September. Der XIX. internationale Kongreß für Hygiene und Demographie, der unter dem Protektorate der Kaiserin steht, wurde gestern abend unter der Leitung des Prinzen v. Schönau-Carolath und in Anwesenheit von Vertretern des Kultusministeriums durch einen Begrüßungsabend eröffnet.

### Großer Brand.

Amsterdam, 23. September. In einem von der ärmeren Bevölkerung bewohnten Stadtteil brach heute ein Brand aus, der zahlreiche Gebäude vernichtete. Es sind leider auch Menschenleben zu beklagen. Sieben Personen, darunter ein Ehepaar mit zwei Kindern, fielen den Flammen zum Opfer.

### Marokko.

Paris, 23. September. Der „Matin“ glaubt zu wissen, daß die Operationen in Casablanca mit Nachdruck werden fortgesetzt werden. Die Ausschiffung der Polizeimannschaften in den Häfen, ausgenommen in Casablanca, wurde auf später verschoben. Das „Journal“ meldet aus Casablanca, daß sich im letzten Kampfe Mangel an Artillerie fühlbar gemacht habe. Wenn General Druce über tausend Reiter verfügt hätte, würde er den Rückzug der Marokkaner vereitelt haben. Die Franzosen hatten in diesem Kampfe zwei Tote.

Paris, 23. September. Es wird gemeldet, daß gestern nachmittags im französischen Konsulat mit den Vertretern dreier Stämme Verhandlungen gepflogen wurden. Trotzdem werden die kriegerischen Operationen des Generals Druce keine Unterbrechung erfahren. — Die Meldung, daß Frankreich gewonnen sei, in den marokkanischen Häfen Truppen zu landen, bewahrheitete sich nicht.

### Verurteilte Attentäter.

Riga, 22. September. Der Generalgouverneur bestätigte gestern neun Todesurteile von den 22, welche das Militärgericht im Prozesse gegen die Teilnehmer an der Revolution in Rigar Kreise gefällt hatte. In den übrigen 13 Fällen wurde das Todesurteil in Zwangsarbeit von unbestimmter Dauer abgeändert.

### Tagesneuigkeiten.

Itzianer Landtag. Aus Capodistria wird vom 23. d. gemeldet: Im Einlaufe der heutigen Sitzung befand sich u. a. auch der vom Landesauschuß ausgearbeitete Gesetzentwurf betreffend die Modifizierung der Landesstatuten und der landwirtschaftlichen Wahlordnung. Abg. Andernio begründet seinen Antrag, wonach die Regierung eingeladen wird, daß im Sinne des Artikels XII St. G. v. 21. Dez. 1865 vorgelegene Gesetz über die zivildienstliche Haftung der Staatsdiener für die durch pflichtwidrige Verfügungen verursachten Rechtsverletzungen ehelichen auszuwerten und der konstitutionellen Verhandlung zu unterziehen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Der Gesetzentwurf über die Aufhebung der Schullage wurde nach vorgemommener erster Lesung dem Landesauschuß zur Ueberprüfung und Berichterstattung zugewiesen.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Monarch“: Weibstr. 3. Kl. Wenzel Andert. Auf S. M. S. „Wilsberg“: Weibstr. 2. Kl. Johann Auen. Auf S. M. S. „Alligator“: V. Sch.-F. Albert Heinz. Auf S. M. S. „Kaiser Karl VI.“: Sdt. Marius Ritter v. Böll. Auf S. M. S. „Zegethloff“: Sdt. Robert Zeuß v. Fernand. Zur Schiffbauverwaltung des k. u. l. Seearjenals, Pola: Schiff.-Ing. I. Kl. Silvano Morin. Zum k. u. l. Seebezirkskommando, Triest: Schiff.-Ing. 2. Kl. Jakob Postogna (für die Bauleitung in San Marco). Zum k. u. l. Hafenadmiral, Pola: V. Sch.-F. Wilhelm Grancich v. Cetinatthal, Weibstr. 2. Kl. Michael Sore, Weibstr. 3. Kl. Johann Corjano.

Dankagung. Die Angehörigen des verstorbenen Marinegeneralkommandanten D. R. Stanislaus Budilajevic v. Predbor bitten alle Jene, welche dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, ihren tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen zu wollen.

Ramengeburt. Die zwei bei Harnow (England) in Bau befindlichen Patrouillenboote erhalten die Bezeichnung „E“ und „F“.

Urslande. 11 Tage V. Sch.-F. Nikolaus Petris de Planno (Cherso), 6 Tage V. Sch.-L. Josef Debellich (Capodistria).

Anruf des Arbeiter-Gesangvereines „Adria“. Die Leitung des Arbeiter-Gesangvereines „Adria“ labet hiermit die patriotisch gesinnten Arbeiter, welche Lust und Liebe zum Gesange haben und beim Vereinen als ausübende Mitglieder beigetreten gedenken, höflichst ein, sich Donnerstag den 26. d. abends im Vereinslokal, Via Petruno Nr. 7 (ex Angelo vecchia) einzufinden. Für die ausübenden Mitglieder ist die

Kenntnis der deutschen Sprache erforderlich, während die unterführenden Mitglieder an diese Bedingung nicht gebunden sind. Da der Arbeiter-Gesangverein „Adria“ weder politische noch nationale Zwecke verfolgt, sondern sich lediglich mit der geistlichen Ausbildung seiner Mitglieder befaßt und durch gefellige Familienabende, Vorlesungen u. auch den Familienangehörigen der Mitglieder zeitweise einige vergnügte und angenehme Stunden bereitet, so kann der Beitritt jedermann nur bestens empfohlen werden. Für die ausübenden Sangesbrüder beträgt der Beitrag wöchentlich 20 Heller. Die unterstützenden Mitglieder zahlen monatlich 1 Krone und besitzen die Begünstigung, sämtliche Veranstaltungen des Vereines wie Wiederholungen, Familienabende u. ohne Entree besuchen zu können. Da die gefälligen Proben schon im Laufe der kommenden Woche beginnen, ergeht das Ersuchen, sich recht zahlreich einzufinden, um mit Rücksicht auf die Anzahl der sich beteiligenden Sangesbrüder die Auswahl der einzustudierenden Chöre treffen zu können.

Zur Wahl der Arbeitsbetriebskrankenkasse. Wenn heute irgend etwas geschieht, was den Herren von der „Giornaleto“-Partei wider den Strich geht, ist es immer ungeschicklich. So natürlich auch die von den Delegierten der Betriebskrankenkasse am letzten Sonntag vorgenommene Wahl des Vereinsorgans. Wenn Dr. Deluca gewählt worden wäre, hätte selbst der größte Schwindel nichts bedeutet; höchstens einen jener kleinen Schiffe, von denen wir bis jetzt alle Variationen erlebt haben. Da aber die Wahl in einer den Herren unerwünschten Weise verlaufen ist, wird großer Värm geschlagen, die Behauptung aufgestellt, daß Ungefälligkeiten vorgekommen seien und bei der Statthalterei rekurriert. Nun, etwas Erfreuliches bedeutet dieser Vorgang trotz alledem: Samstag hat man es mit einer Bombe versucht und Sonntag versucht man es nur mehr mit Kurlen. Die Herren werden mit der Zeit doch noch artig werden und einsehen, daß sie dem europäischen Charakter einige kleine Konzessionen einräumen müssen.

Unterschiedsunterhaltung. Die vorgestern abends im Saale des Hotels Belvedere stattgehabte Marineunteroffiziersunterhaltung war sehr zahlreich besucht und verlief so animiert, daß kommenden Sonntag eine Wiederholung folgt. Das Nähere wird noch mitgeteilt werden.

Hotel Belvedere. Heute Tanzstunde. Anfang um halb 8 Uhr abends.

Politama Ciscatti. Heute, Dienstag, den 24. Sept., findet eine große kinematographische Vorstellung des „Theatre Pathé Freres“ aus Paris statt. Das Programm ist folgendes: 1. Overture. 2. Masson und Forbes, Akrobatenzweie. 3. Verdolene Frucht, humoristisch. 4. Die kleine Japanerin, dramatisch. 5. Armes Schweinchen, komisch. 6. Unwillkürliches Bad, humoristisch. 7. Panorama von Barcelona, Naturaufnahmen. 8. Die Matraze der Braut, komisch. 9. Der Zimitator, koloriert. 10. Schliffschulhaufentrichter, komisch. — Pause. — 11. Der böshafte Straßenjunge, komisch. 12. Eine Negergesellschaft in Paris, hochkomisch. 13. Eine fixe Idee, komisch. 14. Die Tochter des Tümmers, dramatisch. 15. Die Jagd der Polizisten, komisch. 16. Zweimal betrogen, humoristisch. 17. Kompositische Tänze, koloriert. 18. Sechs galante Dracener, komisch. 19. Schlafmärsch. Anfang halb 9 Uhr abends. Mittwoch und Samstag nachmittags finden Kinderdarstellungen statt, Anfang 3 Uhr.

Zum Bombenwurf im Hotel „Belvedere“. Ueber die Person, die Samstag abends die Bombe in den Garten des Hotels „Belvedere“ schleuderte, ist noch immer nichts bekannt. Heute hat eine kommissionelle Beschäftigung des Gartens stattgefunden; positive Verbachtmomente wurden leider nicht ermittelt. Von Sachleuten wird mitgeteilt, daß das Eplobieren der Bombe auf dem Dache des Saales die traurigsten Folgen nach sich gezogen hätte. Das Dach wäre eingestürzt und die herabfallenden Trümmer hätten großes Unheil angerichtet. Noch verderblicher wäre die Panik gewesen, die unfehlbar ausgebrochen wäre.

Giornaletoilagen. In seiner gestrigen Ausgabe veröffentlicht der „Giornaleto“, der das Lügen gewohnheitsmäßig betreibt, eine kleine Notiz mit dem Inhalte, daß der Zohimorquet des Cafè Municipio, Franz Swatich, den Betrag von 120 Kronen und andere Effekten einem Satte abgenommen habe und deren Auslieferung verweigere. Ueber Ansuchen des Verdächtigten und nach Feststellung des Sachverhaltes sei jene entstellende Nachricht dahin berichtet, daß das Geld und die Effekten zur Aufrechterhaltung übernommen wurden und dem Satte oder der von ihm zur Uebernahme autorisierten Person jederzeit zur Verfügung stehen.

Weitere Ede. Sein Schmerz. A.: Sie haben ja Trauer, wie ich sehe. — B.: Weider, meine Braut ist gestorben. — A.: O weh, das ist aber ein herber Verlust! — B.: Ja — 50.000 Kronen. — Daher! Unteroffizier: Sie, Einjähriger, Sie sind jetzt in Uniform und nicht mehr in Zivil, daher hört nun auch alle Zivilisation hier auf, verstanden! — D diese Weiber! Freundin: Dein Bräutigam ist also sehr glückselig, weil er glaubt, daß Du früher noch nie geküßt hast? — Junge Braut: Jawohl, was habe ich mir aber auch für Mühe gegeben, mich beim Verlobungskuß recht ungeheißt anzustellen! — Unter-Freunden. Wie bleibt mich der Strohhut? — Angezogen, er steht Dir wie aus dem Kopfe gewachsen! — Zur Frauenbewegung. Redner (Gegner): „Was haben die Frauen denn Großes geschaffen? Haben Sie je einen Weisheit, einen Schüler, einen Gattepate herbeigebacht? — Damenstimme (aus der Versammlung): „Na, wer denn sonst?“

### Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrom. Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 23. September 1907.

#### Allgemeine Uebersicht:

Der Kern des Hochdruckgebietes bedeckt heute Zentral-Europa bei mäßig starken Gradienten gegen Süden. In der Monarchie ruhig, stellenweise neblig. An der Adria heiter, vorübergehend wärmer. Die See ist ruhig bis leicht bewegt.

Voraussetzlich Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Fortdauernd heiter, mäßig frisch bis schwache Winde aus dem ersten und vierten Quadranten, nachts kühlter, sonst keine wesentliche Aenderung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 760.5, 2 Uhr nachm. 766.5, Temperatur 7 — 16.2°C, 8 — 22.2°C. Regenbefall für Pola: 199.0 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 19.7° ausgelesen um 3 Uhr 15 Min. nachmittags.

### Fremdenverkehr in Pola.

21. und 22. September.

#### Hotel Imperial:

Jvan Blach, Kaufmann, Rastav Tringiaci — Rudolf Ceder, Kaufmann, Rovigno. — Alexander Teschio, Beamter, Venedig. — Max Müller samt Frau, Privatier, Wien. — Ferdinand Königberger, Kaufmann, Berlin. — Ignaz Wolf, Major i. P., Kornuburg. — Robert Koch samt Frau, Regierungssekretär, Berlin. — Josef Steinhilber, Feuerwerker, Pola. — Hermann Fisch, Kaufmann, Berlin. — Adolf Spier, Postassistent, Schönlanthe. — Anton Wenzel, Prokurist, Vech. — Domenico Rizzo, Kaufmann, Triest. — Varrich Kevich, Reisender, Triest. — Ritter Dietrich-Sachsenfeld, Simionschiffsjährlich, Pola.

### Solanda und Salomea.

Roman von Erich Friesen.

Rachdruck verboten. „Du bist nicht viel jünger als ich, Liebling.“ tröstet sie dabei mit ihrer tiefen, wohlklingenden Stimme kaum drei Jahre. Aber sieh — ich bin Mutter und habe viel, viel im Leben durchgemacht. An Erfahrung bin ich alt gegen dich — Du hast früh deine Mutter verloren, du hast niemand, zu dem du dein Herz ausschütten kannst! Sieh heute in mir deine Mutter! Vertraue mir, wie meine Kinder mir vertrauen, wenn irgend etwas ihre kleinen Herzen brüht! — Komm, lege dich nieder! Ruhe ein wenig! Du siehst aus als hättest du die ganze Nacht kein Auge zugetan — Und dann, wenn du geschlafen hast — dann erzählst du mir — alles, wie ein Kind der Mutter alles erzählt — Nicht wahr, es tut gut, ein wenig liegen? — Jetzt wirft du schon viel ruhiger, mein Kind! — Nur ruhig — ganz ruhig — so ist es recht — „Solanda“ fiederbeige Hände fest in ihren kräftigen, kühlen Händen haltend, hie und da leise beruhigende Worte flüsternd — so suchte die edle Frau die zarte, arme Mädchenblume, die im hellsten Sonnenschein aufgewachsen, vom ersten Lebenssturm so grausam mitgenommen, wieder aufzurichten — Und es gelang ihr. Zuerst zuckten Solandas Finger noch in den sie umklammernden Händen, wie ein gefangenes Vögelchen. Dann überlassen sie sich willig dem sanften Druck. Träne auf Träne sickert unter den geschlossenen Lidern hervor. Die gepannten Züge nehmen einen weichen Ausdruck an — Ruhiger geht der Atem — immer ruhiger — Carlo Belloni, der aus dem Atelier nachhause zurückkehrt und seine Frau sprechen will, wird mit einer herben Geste wieder aus dem Zimmer geschickt. Pinaldo und Angelina, die in Gesellschaft Pinellas die Köpfe neugierig zur Tür hereinstrecken, erhalten daselbe seltsame Geheiß. So sitzt Salomea mit ruhender Geduld am Lager der Freundin, jeden Atemzug bewachend, lange — lange — Solanda schläft — tief und fest —

Vittorio Graziano befindet sich in einem ganz fest-famen Gemütszustand. Der Schlag war zu plötzlich gekommen. Ihm ist, als habe sich ihm unersehens ein Hiesensungeheuer genähert, mit höckerigen Armen das Gesicht, das er schon festzuhalten währte, ihm wieder entzissen. Zuerst glaubte er an eine krankhafte Fieberlauge seiner Braut, als sie vorgestern Abend so unvermittelt die Verlobung auflöste. Als sie jedoch gestern früh mit anscheinender Ruhe bei ihrem Entschlus hlieb, als sie Vittorio kühl wie einem Fremden gegenüberstand, und ihm kaum die Hand zum Abschied reichte — da sah er doch, daß etwas ganz Besondere geschehen sein mußte.

„Aber was? Was? —“ Er glaubte, seine Braut zu kennen bis auf den Goldgrund ihrer herrlichen Seele, glaubte sich eins mit ihr in allen Gedanken und Empfindungen — und nun soll sich plötzlich ein Hinbernis zwischen ihre Herzen schieben, groß und mächtig genug, um sie für immer zu trennen? Nein, nein — unmöglich! Nicht weiter durcht er Vittorio in seiner Wohnung. Nach frischer Luft verlangt es ihn, nach Luft — und wenn es auch nur die verächtliche heiße Cecirocoluft eines römischen Augusttages ist! Planlos irrt er durch die Straßen — grübelnd, erwägend, was zu tun für ihn das Rechte sei nach dem unerkärlischen, für ihn mehr als beleidigenden Benehmen seiner Braut. — Da wird er plötzlich aus seinem finsternen Grüten durch ein paar derbe Füße aufgeschreckt. Aus einem hohen geschwornen Portal treten soeben in eifrigem Gespräch ein rüstiger rohbärtiger Mann und eine dunkelgekleidete schlank Frau. Die junge Frau scheint den sehr erregten Mann



beruhigen zu wollen, der jedoch dadurch immer mehr in Garnisch gerät und jetzt, ohne auf die Menschen ringsum zu achten, erwidert ausruft:

„Eine dumme Gans bist du mit deiner Gefühls-  
bajferei! Warum die alten Schuften schonen? Haber  
das Buchstaus redlich verdient. Wande verflücht —“

Die übrigen Worte verlieren sich in unverständ-  
lichem Gemurmel. Dem rotbärtigen Säunen bringt das  
Lächeln in den Gesichtern ringsum plötzlich zum Ver-  
wundern, daß er mit seinem Schimpfen inmitten des  
Straßentrafikums humoristisch wirkt.

Vittorio Graziano jedoch lächelt nicht. Er hat die  
junge dunkelgetriebene Frau erkannt; es ist Salomen  
Belloni.

(Fortsetzung folgt.)

Natürlicher  
**Klösterle Sauerbrunn**  
Lithion-Quelle

Größte Heilerfolge bei Rheumatismus-Gicht-  
Harn-Nieren-Zucker- und Blasenleiden  
— Devorzugtes wohlschmeckendes Tafelwasser —  
Überall zu haben. — Brunnen-Unternehmung Klösterle bei Karlsbad

Generaldepot für Pola: V. P. Maraspin.

1086 **Mitteilung.**

Erlaube mir hiemit, dem P. T. Publi-  
kum und der löbl. Garnison höfl. mit-  
zuteilen, daß ich jeden Tag frisches  
Obst-guter Qualität zugesendet erhalte.  
Ich übernehme auch den Versand von  
frischem und getrocknetem Obst in  
Körben von 5 Kg. aufwärts.  
Zahlreichen w. Aufträgen sich bestens  
empfehlen haltend, hochachtend  
**Anton Udovičič, Pola, Via Carducci 68.**

**Klein Elschen bettelt die Mutter an:**

Kauf mir doch auch Fays echte Sodener Mineral-  
Pflaster. Alle Kinder in der Klasse lutschen Pflaster  
auf dem Schulweg und in der Pause, und alle sind  
gesund und lustig gar nicht; und ich kucke immer,  
und gefahre hat der Lehrer gesagt — ich solle doch was  
gegen das Husten tun. Bitte, bitte Mutterchen — kauf  
mir auch Fays echte Sodener! — Fays echte Sodener  
Mineral-Pflaster kauft man in jeder Apotheke und  
jeder Drogerie- und Mineralwasserhandlung. Die Schachtel  
kostet nur Kr. 1.25. 1208

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn:  
**W. Th. Guntzert, Wien XII, Belghoferstraße 6.**

### Kleiner Anzeiger.

Franco Cella (Cella jun.), Pola, Via Sergia Nr. 61,  
geprüfter Klaviermacher und -Stimmer. 898

W. Via Crenle 21 — 2 Wohnungen jede mit 4 Zim-  
mern, Küche und Zugehör zu vermieten. 1056

Gründlicher Klavierunterricht wird von einem Fräulein  
erteilt. Auskunft in der Administration. 1127

Ein armer, im Blindeninstitute zu Brünn ausgebildeter  
und geprüfter Klavierstimmer, sowie Akord- und Gesellschafter  
bittet um gütige Zuwendung von Aufträgen. Adresse: Via  
Dittia 6. 1063

2 anständige Dienstmädchen werden aufgenommen. An-  
fragen Via Crenle 7 und 9, 3. Stod. 1167

Die Firma Perinatti bittet die Kunden sich in Geschäfts-  
angelegenheiten in die Via Abbazia Nr. 1, Tür Nr. 1 zu  
wenden. 1180

Zu vermieten: zwei möblierte Zimmer, event. mit ganzer  
Verpflegung, Via Epulo Nr. 30, I., links. 1161

Kinderwagen, fast neu, billig zu verkaufen. Fräulein  
Winkler, Piazza Port' Aurea. 1147

Ein junges Mädchen wird aufgenommen im Papiergeschäft  
Via dell' Arsenal Nr. 13. 1186

Mehrere Monatszimmer zu mäßigen Preisen (jedes Zimmer  
Kachelofen) sind im „Hotel Belvedere“ zu vergeben. 1165

Photographische Anstalten österreichischer Schiffe, sowie  
andere photographische Anstalten, die sich auf die k. u. k.  
Kriegsmarine beziehen, kauft zu höchsten Preisen der Anstalts-  
arten- und Kunstverlag G. Franz, Via Sergia 20, Pola,  
1200

Feine Stereoskopkamera zu kaufen gesucht. Anträge über-  
mittelt Wrengeschäft Torino. 1204

Gutes Pferdegeschloß wird verkauft in Bicolo della Biffa 26.  
1206

Verloren wurde eine Goldbroche. Abzugeben gegen Belohnung.  
Papierhandlung Via Arsenal 13. 1209

Eine arme Witwe sucht als Aufwächterin oder Wäscherin  
Beschäftigung. Anfrage in der Administration. 1210

Große Wohnung zu vermieten. Monte Rizzi Nr. 2, Villa  
Suber. 1212

Beschäftigungsloser Tischlergehilfe findet  
2-3 Wochen Arbeit im Hause. Nur ge-  
richtig und politisch einwandfrei mögen  
sich melden. Siffanofstraße, Villa Olga. 1211

Gesucht Oberwerkführer, Schiffbauer,  
sowie Werkführer für Schiffbauwerkzeug-  
maschinen von der Unterseebootsabteilung  
der Firma Whitehead & Co., Triume. Offert-  
schreiben mit genauen Details und Prima-  
referenzen an die Direktion Triume. 1191

**Zarotti & Co.,** Pola, Via Crenle 7, Kunst-  
atelier für Holzschneiderei u.  
Bergolderi. Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität  
in Executionsrahmen, Del- und Ehrongemälden religiösen und  
weltlichen Charakters, Ölen- und ölfarbenen Gemälden von  
den berühmtesten Meistern, Silber und Spiegel. aller Art. —  
Fabrikpreise. 717

**Politeama Ciscutti, Pola.**

Heute Dienstag, den 24. September  
große  
**kinematographische Vorstellung**  
des  
**Théâtre Pathé Frères**  
aus Paris.

Anfang 1/9 Uhr abends. — Programm siehe im redaktionellen Teile. — Ende 11 Uhr.  
An Sonn- und Feiertagen auch Nachmittags-Vorstellungen.  
— Die Musik besorgt ein großes, beliebtes Orchester. —

Preise der Plätze:  
Entritt für Parterre und Logen 60 h, Loge K 2—, Parquettsitz 60 h,  
Parterresitz 30 h, Galerie-sitz 50 h, Galerie-Entree 30 h.

**DECISIONS-URH**  
**OMEGA**

325 **Geschäftsprinzip:**  
Bei kleinem Nutzen, grossen Absatz,  
zu gleicher Zeit nur beste Ware

**Der Besitz** einer gutgehenden Taschenuhr mag  
nicht immer eine absolute Notwen-  
digkeit sein. Für diejenigen jedoch, welche eine Taschen-  
uhr brauchen und das ist unter den heutigen Verhältnissen  
jedermann, der im praktischen Leben steht, hat nur eine  
solche Wert, die wirklich zuverlässig ist. Es ist besser,  
gar keine Uhr zu haben, als eine ungenau gehende. Eine  
gute und zuverlässige Uhr hütet vor Schaden und Unan-  
nehmlichkeiten, man braucht sich niemals zu überhasten,  
noch unnütze Zeit zu vergeuden. Verabredungen können  
pünktlich eingehalten werden.

Wenn Sie daher eine solche Uhr benötigen, so sind  
am empfehlenswertesten die bestbekanntesten Uhren, wie  
Original Glashütte, Schaffhausen, Omega, Moeris und  
Original Roskopf-Patent. In Gold, Silber, Nickel und  
Stahl stets in großer Auswahl am Lager bei

**Ludwig Malitzky, Uhrmacher**  
Pola, Via Sergia 85.

Werden eventuell auf Teilzahlung abgegeben. 592  
Große Auswahl aller sonstigen Uhren, Pendel- und  
Weckeruhren, Brillantwaren, Juwelen, Gold- und  
Silberwaren, Rauchrequisiten und optischen Waren.  
— Eigene Reparatur-Werkstätte. —

**IOH ANNA CSILLAG**

mit meinem 175 Zentimeter langen Riemen-Loreley-  
Haar, habe ich es infolge 14 monatlichen Gebrauchs  
meiner selbst erfundenen Pomade erhalten. Diefelbe  
ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare,  
zur Förderung des Wachstums beisehen, zur Stär-  
kung des Haarbodens anerkannt worden, sie stärkt  
bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs  
und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem  
Kopf- als auch Bartthaar natürlichen Glanz und Fülle  
und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen  
bis in das höchste Alter. Kein anderes Mittel besitzt so  
viel Haarnährstoff als die Csillag-Pomade, welche sich  
mit allem Recht einen Welttruf erworben hat, indem die  
Damen und Herren schon nach Benutzung des ersten  
Tiegels Pomade den besten Erfolg erzielen, da das  
Haar ausfallen schon nach einigen Tagen gänzlich auf-  
hört und neuer Haartwuchs zum Vorschein kommt. Die-  
sen Erfolg beweisen die vielen tausend aus aller Welt  
einlaufenden Anerkennungs-schreiben, denn nur die Wahr-  
heit löst den Erfolg.

Preis eines Tiegels 1 fl., 2 fl., 3 fl. und 5 fl.  
Postversand täglich bei Vorweisung des Betrages oder mittelst Postnach-  
nahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik, wozin alle Aufträge zu richten sind.

**Anna Csillag, Wien, I., Graben Nr. 14.**  
Hauptdepot in Pola bei A. Antonelli, Drogerie.

**Visit-, Verlobungs- und Trauungskarten**  
Kautschukstempel  
Siegemarken jeder Art  
In feinsten Ausführung liefert schnell und billig  
**Buchdruckerei Josef Krimpotic, Pola.**

**Geschäfts-Eröffnung!**

Gestatte mir, einer löblichen Garnison und einem P. T. Publikum be-  
kannt zu geben, daß ich in der  
**Arsenalsstraße Nr. 13, Haus Fabro**  
**Papier- und Schreibwaren-Handlung**  
errichtet habe und werde ich bei vorzüglicher Qualität mäßige  
Preise rechnen. Hochachtungsvoll  
Telephon Nr. 103. **W. Wittaczil.**

**F. Slezak**  
Handelsgärtnerei, Bouquet- und Kranzbinderei  
Pola, Via Sergia Nr. 35.  
Kränze und Bouquets jeder Art,  
sowie Fantasiearbeiten in frischen  
Blumen zu mäßigen Preisen.

**Z. Gjurin**  
Wiener Friseur u. Raseur  
Via Sergia 59  
empfiehlt sich der löblichen Garnison und  
dem P. T. Publikum bestens.  
Konversation:  
Deutsch, kroatisch, Italienisch.

**Uniformierungs-Anstalt und Zivilkleider**  
**Franz Höss**  
Via dell' Arsenal, Pola.  
Beehre mich hiemit höflichst anzuzeigen,  
daß in meinem Geschäfte sämtliche Uniformen  
für das k. u. k. Heer, für die k. k. Zivil-Staats-  
beamten und für Einjährig-Freiwillige jeder  
Waffengattung zu sehr mäßigen Preisen nach  
Vorschrift und in solider Ausführung angefertigt  
werden.  
Reichhaltiges Lager in englischen Modestoffen.

Silber-Revolveranhänger  
gibt beim Schießen einen  
festen Knall K 2-10, 24 Pa-  
tronen, separat K —40.  
Zu haben bei  
**Karl Jorgo**  
Via Sergia 21.

**A**lte Gold-  
borten, so-  
wie alt Gold  
und Silber  
kauft zu  
bekannt höchst. Preisen  
**KARL JORGO**

— Täglich frische —  
**Wienerneustädter Würsteln**  
zu haben bei  
**Lina Riosa**  
Delikatessen- und Selchwarenhandlung  
Pola, Via Sergia.

**Jos. Drahosch**  
Herren- und Damen-Schuhmacher  
Pola, Via Sergia  
empfiehlt der löbl. Garnison und dem P. T.  
Publikum sein reichhaltiges Lager aller  
Gattungen Herren-, Damen- und  
Kinderschuh eigener Erzeugung.  
Reelle Bedienung. Billigste Preise.  
— Eigene Reparatur-Werkstätte. —

**Echte Diamantringe**  
Keine Imitation!  
fl. 7.75  
fl. 7.75  
fl. 7.75

**Karl Jorgo**  
Juweller und Uhrmacher  
Via Sergia 21.

**Giovanni Bernard, Pola.**  
Niederlage von Neuheiten in Galanterie-,  
Mode-, Toilette-, Sport- und Reiseartikel,  
wie Reisekörbe, Reisetaschen in allen Größen,  
Reisetaschen mit Toiletten-Einrichtung, zum  
Umhängen und in der Hand zum Tragen. Große  
Auswahl in Fächer aus Papier, Seide, Stoff und  
Federn. Gürtel, Handschuhe für Herren und  
Damen, sowie Mieder, Kravatten, Krägen,  
Manschetten, Hemden in großer Auswahl zu  
Fabrikpreisen.

Die Uhren, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren-  
fabriks-Niederlage  
**K. Jorgo, Pola, Via Sergia**  
gibt der löbl. Garnison und dem P. T. Publikum  
bekannt, daß in ihrem Geschäfte  
**Chinasilberwaren**  
der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp  
in Berndorf u. Moritz Hacker, k. u. k. Hoflieferant,  
Wien, zu Original-Fabrikpreisen erhältlich sind.

**Sensationelle Neuheit!**  
Deutsches Reichspatent.  
**„Duplex“**  
ist das vollkommenste Platin-Fensterglas der Gegenwart!  
Für Raucher unentbehrlich!  
Per Stück 70 Kreuzer.  
Zu haben bei **Karl Jorgo, Via Sergia 21.**

Anzeige! Gebe meinen P. T. Kunden  
bekannt, daß die berühmten  
**Kugler-Bäckereien**  
sowie  
**Kugler-Bonbons**  
frisch angekommen sind.  
Achtungsvoll  
**S. Clai, Konditorei, Via Sergia 13.**

Extrablatt mit Metallblatt fl. 5.—

zur bei Karl Jorgo, Via Sergia.  
Blau- oder Schwarzstahl-Zylinder-Reiniger in  
paar nach Gebrauche fl. 3.50, Silbergeh. fl. 6.50.  
in Befehlsweise, sehr feines Werk fl. 28.—